Das Gesetz der Erde.

Roman bon Anton freiherrn von Verfall.

(4. Fortfehung.)

Stimmenlarm borte, war es ihm wie eine Erlöfung; er eilte barauf gu, mar es mit feinen Gaften. Man ftanb "bor Ort", gum erftenmal fah man bie Roble. Es mar ein guter Bang. Bei jebem Sieb bes Arbeiters fielen mach= tige Stude gu Boben.

Man befand fich jest in ber Berlangerung bes ursprünglichen alten Schachtes. Geltfamerweise hatte man früher bicht bor ber Gröffnung bes Floges bie Berfuche aufgegeben, mohl indem man fich burch eine plogliche

Rnidung irre führen Iteg. Unbachtig laufchte alles ben Ertlarungen Lubemanns. Auch ber alte Rohrbacher hatte fich bis hierher geschleppt, und neben ihm ftand ber

Beffin war ben Ernft rafch fatt. Dicht por bem Blat, an bem fie ftanb, führte eine Leiter aufwarts in ben oberen Schacht. Die ließ ihr feine Rube. Diefes einfame Streifen an Welt hatte es ihr angethan. Im Ru fletterte fie binauf und flufterte Un= berl gu, ihr gu folgen.

Erft nahm fie tiefe Racht auf, bann lodte ein Licht, ein glangenber Stern, ber hoch oben 311 schweben ichien. Den wollte fie erreichen. Unberl mußte ibr folgen. Gine enge Bubne tauchte auf. Bon ihr aus führte bie Leiter weiter bem Stern gu. Bon ben ichmargen Manben troff bas Baffer, oft bereng= ten fie fich fo, bag ihr fcmaler Rorper taum hindurch tonnte - fie mußte miffen, mas ber Stern bebeutete.

Enblich hatte fie ihn erreicht, eine geräumige Sohle, Die Die Ratur felbft gebilbet zu haben ichien. Die Stein= maffe wolbte fich ju einer natürlichen Ruppel, auf einem Borfprung ftanb eine brennenbe Grubenlampe und ber= breitete ein mattes, blauliches Licht -

bas mar ber Stern. Gin bumpfes Braufen und Rollen trang bon irgenbwo ber, in einer tiefen Rinne im Geftein fcog ein fcaumenber Wafferstrahl in unbefannte Tiefen. Gin wilbromantischer Wintel, vierhundert Meter unter ber Erbe!

Beffy mar es wie im Marchen. Gie fich gang bem frembartigen Ginbrud füllte, ba fchrie Beffn laut auf.

"Unberl, jest that ich mich fürchten, wenn bu nicht bei mir marft."

Beim Schliefen burch bie enge Fahrt war ihr ber but entfallen, bas aufgestedte Saar hatte fich geloft und fiel ibr auf bie Schulter, fie fab felbft aus wie ein Marchentind in bem Salbbuntel ber Soble.

"Da machst bu mir einmal ein Bimmer, gang allein für mich, wenn bu Grubenbirettor bift."

"3ch und Grubenbireftor! Das merb ich nie, ba langt es wohl net bagu," meinte Unberl.

"Schäme bich, Anderl, zu allem langt's, wenn man will. Wer foll es benn merben? Der Frang fein Lebtag nicht. Alfo ein Frember? Bare noch ichoner. D, wenn ich ein Bub mare! Tief unter ber Erbe mir mein eigenes Reich ichaffen, bas mare mein Fall, und immer tiefer graben, immer tiefer, bis bas Feuer tommt - ober | mas anberes - mer weiß benn, mas es ba unten noch alles gibt, ein Bun= terland vielleicht, von bem wir feine Uhnung haben, große Sohlen und Geen, berfuntene Balber und feltfame Thiere - vielleicht wirtlich fo etwas wie Gnomen! Wer tann bas fagen! 3d weiß nicht, ba berunten tonnte ich an alles glauben, ba tommen mir alle tie Dinge bon oben fo brollig bor wie wir uns fpreigen wie bie Bfauen und einander anlugen, und ber eine ift reich und ber andere arm, ber eine hoch, ber andere nieber, ich bin eine Dame -

"Und ich bin ein Bauernbub", er-

gangte Unberl. "Eben, fage ich ja - aber ba ber= unten find mir alle gleich. Den Bapa aum Beifpiel, hatteft bu ihn noch er= fannt, bon einem einfachen Arbeiter unterschieben? Bu brollig! Gigentlich machen wir uns bas alles bor, unb menn wir unferen Boben berlaffen, auf bem wir fteben, ift's aus mit ber Romobie! 3ch mag fie gar nicht mehr anfangen - wirft feben, ich thu's -" "Bie wollen Gie benn bas machen

- ein Fraulein Lubemann?" "Wie ich bas mache? Das mache ich fo - mit bir mache ich ben Unfang. Du bift ber Unberl, ich bie Beffn! 2mei Rameraben bon bem unterirbi=

ichen Reich, Die heraufgestiegen finb, um ben Menfchen ihre Thorheit gu geiben."

"Da fame ich bem herrn Lubemann gerabe recht."

"Dem Papa? Da fennft bu ben Papa fchlecht. Der Bapa fiebt bich ia mohl, erft neulich fagte er, wirft feben, aus bem Unberl wirb mas, ber arbeitet fich beraus. Ah, ber Bapa! Den Muth, wenn bu ben batteft, Un= berl, bann - bann befame ich bas

Zimmer." Unberl verfagte ber Athem in bem brangen.

engen, bunftigen Raum. Er fah nichts Mis Unberl endlich gang von weitem | mehr wie bas golbene Saar, bas im Schimmer bes fleinen Lichtes leuchtete. Die Borte Beffns verwirrten ihn und trot ber Bitten Beffns. Lubemann wedten von neuem fein glubenbes Be-

> Beffp hatte ihn von Anfang an gefangen genommen; bas neue Leben, bas fich ihm eröffnete, nahm in ihm bie berführerischfte Form an; bie leife Möglichfeit, bie er aufbammern fah, fdurte feine Leibenschaft. Das Roht= bacherblut regte fich in ihm, bie Begehrlichfeit, bie feine Schrante mehr

"Un Muth the's mir nicht fehl'n, Beffn."

Es lag mohl etwas im Ion feiner Stimme, bas Beffn ichredte. Gie erhob fich.

"Auf meine Arme that ich bich am liebften binauftragen ans Licht. Da ichaut ber, was ich ba unten g'funben hab, toftbarer als alle Rohlen bon ber gangen Welt! Rommt's her olle miteinander, wer eine Schneib hat, ben letten Tropfen Blut geb ich ter Geite Unberle in Diefer fremben | bafur ber - mein Leben, meine Geligfeit -

Unberl hatte Beffins Sand ergrif fen. Der Musbruch tam ihr offenbar unvermuthet, und boch berrieth ihr ganges Befen, bas gwijchen mabchenhafter Cheu und ermachter Empfinbung schwantte, bag fie nicht bie Rraft und ben Willen hatte, ihn abgumeifen. Unberl hatte ihr haar er= griffen und brudte es an bie Lippen, eine Sulbigung, an bie er bor biefem Mugenblid mohl nie gebacht.

Beffn wehrte ihm noch immer nicht, fie blidte ftarr gerabeaus, iber Un-

berl hinmeg. Da ftutte er, tam gu fich; eine bef tige Abmehr hatte er weniger gefürchtet - er ließ bas haar los - bann erfaßte ihn bas belle Grauen über ben ftarren Blid.

"Beffn, bu haft es ja felbft fo mol-

Da wies bas Mädchen über Unberl finmeg, mabrend fie mit ber Linten, wie Silfe fuchend, ben Sals bes jungen Mannes erfaßte, ba manbte er fich - und es ging ihm fo wie Beffp.

Mus ben buntlen Tiefen bob fich ein bleiches Geficht - Afra! - Es schien im Duntel gu ichweben - als aber feste fich auf einen Felsblod und gab ein fcneibenbes Lachen bie Soble

Ein fauberes Reft für bie Rohlen= pringeffin und ihren Liebhaber," rief Afra höhnisch. "Da schau 'nauf, Al-ban, die Rest wird wohl um einen Stod höber fein mit ihrem Ravalier. - Rafch haft g'lernt, Anderl, bei bent Bolt fannft bu es noch weit bringen. Ein zweites Geficht erichien neben bem ihren in ber engen Deffnung Alban!

"Glaubst bu's jett? Sab ich gu viel g'fagt? Giehft bu feine noble Freundin! 3a, ja, bie laffen nig über, bie find wie bie Beufchreden, wenn fie wo einfallen."

Beffn gitterte bor Scham und Angft und hatte fein Wort ber Erwiberung, bagegen faßte Unberl jaber Born, als er Alban erblidte und feine Comahungen borte; er bergag barüber alles Unrecht, bas er Ufra gugefügt. Er holte jum Schlag aus nach ihm, aber ber Ropf berichmanb, ber Schlag traf Ufra auf bie Uchfel. Das hatte er nicht gewollt. Er wich gurud.

Ufra erhob brohend bie Sanb. Mert bir ben Zag - ber lofcht ben anbern, bu weißt icon, ben 21. April - alles, was fich ba begeben. Bleib nur, ich ftor bich net und berrath bich net. - 3hr feib mir gu ichlecht bagu. 3ch tomm ichon, Alban, jest mein ich, haben wir einen Beg."

Unberl magte nicht, ju Beffn aufgufeben. Diefe brudte bie Scham gu Loben. Gine qualvolle Stille herrichte in ber Sohle. Die talte Feuchte machte Beffn ergittern, bas ferne Tofen und Raufchen erklang wie einChor broben= ber Stimmen, und ploglich ichien er fich zu berftarten, fich gu nabern jest waren es wirtlich Stimmen, laute Rufe, bie bon unten heraufbran= gen, ein Laufen und Rennen, bag ein leifes Bittern burch bie Bohle ging und ber Boben ber Bretterbühne unter Beffns Fugen gu ichwanten be-

Gin entjeglicher Gebante tam ihr; Ufra hat fie berrathen, man tam berauf, ber Bater, alle bie Denichen unten, fie wirb bergeben bor Scham. Ohne weiter zu überlegen, fette fie icon ben Fuß auf bie Leiter, bie

anch oben führte, um gu entfliehen. Da rief eine Stimme bon unten zweimal ben Ramen Unberl; es war eine Stimme, bie burch Mart und Bein ging, fo qualvoll gebrochen, in ber bie außerfte Rraftanwenbung lag, bas Entfegen bes Tobes - es mar, als ob ber Ruf fich burch bie gange Tiefe berbreitete, ben gangen Berg er-

Unberl berichwand wie in einer Berfentung, Beffn verfagten bie Gufe ihren Dienft. Gie magte es nicht, bie fteile Leiter in bie Tiefe gu betreten, und horchte, auf ben Anieen liegenb, auf bie Laute, bie bon unten berauf=

Unbert fiel mehr binab, als er Raum für Diether gu ichaffen. ftieg. Der Bang unten war geftopft | und opferte jebe Bauslichteit, um boll Meniden. Er brangte fich burch, ber Richtung gu, nach ber fich alles gu bewegen ichien. "Den Rohrbadjer hat's erichlagen!" hieß es. "Das geht gut an." - Er fragte nicht weiter, er urmte nur vorwarts. Roch einmal rief es "Unberl!" Gang ichwach wie aus weiter Ferne. Da ftand er icon por bem Greignig. Es mar ein feit= licher Stollen; Die haftig für ben heutigen Tag fertiggeftellte Bergim= merung war an einer Stelle geborften, Befteintrümmer berfperrten ben Beg, bahinter lagen zwei Manner, bon Ur= beitern umbrangt.

Man wich Anberl wortlos aus. Muf ben erften Blid erfannte er ben Grogvater. Gin Mann hielt bicht über bem blaffen, bon Tobestampf bergerrten Untlig eine Grubenlampe, während ein anberer, ber Urgt, fniend mit bem blutigen Rorper fich beichaf-

ligte. Der Sterbenbe ftredte ben Urm gegen ben jungen Mann aus, rang ficht= ich nach flarem Bewuftfein. "Unber!! 3 bitt bi =- bor mich, Anderl -Er neftelte mit ben Sanben an bem Ulutigen hemb. - "Geh weg!" fchrie er laut, ben Urm bes Rohrbachers gu= rudftogend, ber ibm belfen wollte. "Da, Anderl —" Er zog einen alten Bapierfegen beraus. "Das ift für bich. - Da fteht's! - Berbammt bift bu in alle Emigfeit - wenn - wenn bu's net halt'ft - nimm, Unberl nimm!" - Gin flebenber Musbrud milberte einen Mugenblid ben entfet fichen Musbrud feines Befichts.

"Berbammt bift bu in alle Ewigteit - i hab's an mir felber - ba - ba ichau mein Lohn - nacher tracht's, nacher fputi's. - Bas bu ber Erben nimmft - bas - bas - fonft holt's fie fich's felber - nimm's, Unberl, lag bir's net - i bitt bich, Unberl -

Es brudte Unberl nieber auf bie Aniee. Er nahm bas Papier aus ber Sand bes Sterbenben. "Ich beriprech bir's, Grofvater - ich will's halten, was brinnen fteht!" Gine gitternbe Band brudte bie feine, ein mubfam erzwungener Blid traf ibn, ber Gter: benbe machte noch eine marnenbe Bewegung mit ber Rechten, fließ einen ichmeren Ceufger aus, fein Saupt fiel gurud - ein Buden ging burch ben gangen Rörper, ber Tob hatte ihn erloft, breihundert Meter unter ber Erbe, bie er fo fanatisch geliebt hatte.

Dag bas Unglud überhaupt fich ereignet hatte, war ein sträflicher Leichtfinn ber betheiligten Arbeiter, on bem Lübemann gewiß unschulbig

Dag gerabe ber alte Robrbacher bas Opfer fein mußte, war ein blinber Bufall, und boch erfaßte alle Univejenben ein unbezwingliches Grauen, etwas wie eine boje Abnung.

mit fichtlichem Unbehagen, es war hochfte Beit, ein Enbe gu machen. Gein turger Befehl, bie Leiche an ben Zag gu forbern, bericheuchte raid alle geführlichen Gebanten. Bugleich aber mar bas Weft bier unten menigftens ceenbet, Gafte und Arbeiter berliegen ichmeigenb bie Grube. Gine Biertelftunbe barauf trug ber blumengeichmudie Forbertorb bie erfte Leiche an bas Tageslicht. -

Lübemann war nicht ber Mann, fich hurch folche Zwischenfälle antranteln I laffen. Aber trop allebem mar bas Beft geftort, bie Leiche im Rohrbacherhof bulbete teine Fortfetung. Unftatt Illumination und Feuerwert eine bunfle, regnerische Racht, unten in ber Grubenwirthichaft Streit gwifden Arbeitern und Gingeborenen, ber burch bie Besprechung bes Ungludsfalles herborgerufen mar.

Oben aber in ber neuen "Billa" ftanb Lübemann am Bett feiner geliebten Beffn, bie im heftigen Fieber lag und bon einer ichwargen Sohle, von einem bleichen Geficht, bas fie verfolgte, und von Unberl phantafirte. Das lieg fürchten, bag bas traurige Greignig in ber Grube, beffen Beugin fie gemefen mar, einen unauslöfchliden Ginbrud auf ihr leicht empfangliches Gemuth gemacht hatte.

In ber Ctube bes Rohrbachhofs lag ber Großvater aufgebahrt. Alles fam, ibn au feben, ihm ben letten Bruf mit bem Weihmaffergweig gu geben. Gein ichredliches Enbe brachte ben meiften erft wieber feinen befannten Spruch in Erinnerung, ben er fterbend noch einmal verfündete. Er gewann neues Leben, einen tieferen Ginn. Es war, als ichwebe er ihm noch mit bem fpöttischen Lächein auf ben Lippen, bas ihm im Lobe geblieben. Bas auch fonft alles Schlimme auf ihm laftete - ein echter Rohr bacher war er boch. - Geltfam, man fühlte an ber Leiche biefes Mannes, ter niemarb Liebe bot und nie Liebe empfing, etwas wie Abichiebsweh, es war vieles mit ihm gestorben, an bem man boch mit ganger Geele bing.

5. Es war ein Winter, wie ihn Rohr= bach fich nie batte traumen laffen. Oben im Wert eine fieberhafte Urbeit, als ob man ben gangen Berg in einem Nahr ausgraben wollte, und im Dorf ein begen und Jagen, um gleich im Unfang möglichft viel Rugen aus ber anwandelte. Da wurden in aller Saft | nicht mehr tegnuegn. Arbeiterwohnungen angeflidt, ober | Aber bas war ja nur ber Unfang,

Der Rohlenbampf, ber bid unb fchwarz über bem Thal lag, ichien all ben Bauernftolg in fich aufgefogen gu haben, von bem bie Robrbacher vor einem Jahr noch erfüllt waren.

Satte man icon auf ben einfältis gen Rath bes Bachter bie Roble formlich weggeschentt, fo wollte man boch nicht auf bie Abfalle bes Befcafts verzichten, bie ber Lubemann ibrig ließ. Und men fturgte barüber her wie eine hungrige Chaar Bolfe.

Die ichone Billa oben, ber fürftliche Aufwand, ber bort ben Commer über gemacht wurde, bie Pferbe, Die Wagen, ber gange Glang bes Reichthums reig= ten nur bie groben Inftintte berRohr= hacher und liegen Die fruberen Berhaltniffe noch armlicher ericheinen. Dagu tam ber Reib auf ben Rohr= bacher, ben Dorfgenoffen, beffen Sof jest nagelneu aufgeputt wie ein Bertdaftshaus herunterblitte. Wenn man ihm aud) im Grund alles gu banten harte, fo mar er boch ein:Robr= bacher wie alle, ber perichulbetfte foar - wie tam er bagu, auf einmal ein Bere gu merben! Und bas war er geworben in ber furgen Beit. Das Bauerngewand hatte er am Eroff rungstag jum lettenmal getragen, ton ba an ging er ftabtifch, fubr mit bim Lubemann im Bagen und berfehrte mit ben großen herren aus ber Stabt, als wenn er fein Lebtag bagu gebort hatte. Gein Gobn Unberl fturte in ber Ctabt bas Bergfach, bas Peferl wurde in ein Inftitut gebracht, in bem nur bornehme Fraulein ergogen wurden.

Das war boch auch nicht in ber rbnung. Wie bat er's benn berbient, bas Glud? Alte Gerüchte tauchten auf. Der Morb bom alten Bach ter tam an bie Reibe, biefer buntle Buntt in ter Dorfgeichichte, über ben man fonit wohlmeislich idivieg. Best par es eine alte Beschichte, bag ber Rohrbacher bie Sand babei im Spiel botte. Der Alban war ber flare Beweis. Wie fam ber fonft an ben Sof! Bu ben Barmherzigen habe ber Pan= trat nie gebort - alfo! - Da geicah über nacht etwas gang Geltiames.

Der Rohrbacher tam eines Tages nach längerer Abwefenheit aus ber Saus. Und wer nahm ben Menichen cuf? Der Bachter! Ratürlich nur, um feinen Tobfeind, ben Robrbacher, ban burch und burch ging. gu argern, aber boch - wenn etwas er boch nicht aufnehmen.

mittlung.

Und alles war verfäuflich. Die gegen früher ungeheure. Den gangen Winter über murbe gefchlagen, überall ber Bahnbaul Alfo wohin man blidte, Bewinn, Berbienft, wenn man es nur angupaden mußte.

Der targe Boben, mit bem man fich fo lange geplagt, über ben man fo einen gefüllten Cad auf bem Ruden. viel geläftert, fam jeht wieber gu | Das ichwarze Raninchen ftanb feft, es Shren. Dan untersuchte bie Grengungen, ftritt fich um jeben Fugbreit und pafte nur auf ben gwingenben Mugenblid jum Losichlagen. Die bisberige Wirthichaft nahm fich gerabegu lächerlich aus im Bergleich gu ben jest ergielten Preifen.

Der Lübemann hatte wirtlich recht: was nicht zu halten ift, Toll man fabren laffen - eine Urt Berachtung ber Bergangenheit machte fich breit mit ihrer unlohnenben Arbeit. Dabei lebte man, als ob es immer fo fortgeben muffe, als ob es fich um Renten handelte. Brauchte man boch nicht mehr ben naben Martt aufzusuchen, um fich ju bergnugen, benn in ben Grubenschenfen, in ben givei neuen Gafthäufern ging es luftig genug ber.

Da war ber "Schwarze Diamant" bicht neben bem Bert, ber ben Sauptangiehungspuntt bilbete. Berfonliches Gigenthum Lubemanns und nicht bie fchlechtefte Spetulation trog ber billigen Breife für bie Arbeiter, Die er balten, und ba ihm nichts nachguiveis felbft feftgefest. Der halbe Betrag fen, wird er freigelaffen. Aber er ift ber Lohne flog wieber in feine Zafche es boch, wer foll es fonft fein? Er gurud, und bie Brauerei in Marbach | berfchwindet, lagt ein hilflofes Rind mußte bergrößert werben, um bem jurud, bas ber Robrbacher bei fich Bebarf nachzutommen.

Die Bafifinbe murbe nimmer leer, tie oberen und bie unterirbifchen Gafte begegneten fich bier, mahrenb im großen Gaal fast jeben Abend Dinge gu feben maren, bon benen ber Rohrbader fich früher nichts traumen lieft: Theater, Gingfpiel, Bauber fünftler und Bortrage aller Urt.

Reugestaltung ber Dinge ju gewin- Es gehörte für ben Freien wirtlich nen, bag ben Besonnenen ichon jest etwas bazu, bei ber Arbeit zu bleiben, Es gehörte für ben Freien wirflich angft und bang wurde, wie bas mer- fo groß mar bie Berführung, ja felbft ben follte, und manche etwas wie bie Frauen wurden rebellisch und Seimweb nach ber berlorenen Rube wollten fich mit ihren Spinnftuben

man rudte möglichft eng gufammen | bas gibt fich fcon wieber. Ginmal |

bas Gelb war nun einmal nicht rar.

Jest ging es bem Frühjahr gu. Mar ber Winter, ber früher, wie man gu fagen pflegte, ben Raben und ben Buchfen geborte, voll Leben, fo begenn jegt, wo bas Frühjahr fich naberte, gerabegu ein tropifches Gich-Regen, Sproffen und Bliiben an allen Gden und Enben, taum bag bie Schneebede fich rübrte.

Der Lubemann fam immer baufi= ger, und ieber Aufenthalt binterließ feine Spuren: Brunbe murben ange= tauft, Reubauten ausgestedt - ein Brauhaus, Arbeiterwohnungen, ein Sotel am Cee. Gin neuer Golbftrom floß in bas Thal. Sändler, Unternehmer, Agenten, Die ihren Untheil forberten, Gauner, Abenteurer, Gautler, Spagmacher aller Urt, Die von bem Ueberfluß ihre Steuer nehmen wollten - gulett, bamit bas Galg | aus Afra tie Bahrheit herauszubrinnicht fehle, Scharfmacher und Weltberbefferer aller Art, bie in Rohrbach bereits ein neues ergiebiges Welb ihrer Thatigfeit erblidten. -

Es mar Conntag nach ber Musgablung ber Schicht. Lautes Leben überall. Das Gelb faß wieber einmal loder im Beutel. 3m "Schwargen Diamanten" war eine Tiroler Sängergesellschaft, bicht nebenan im "Gludauf" Tangmufit. Und mitten brinnen lag ber Bachterhof. Geine Fenfter gitterten unter bem Gelarm.

Der Rohrbacher hatte Alban nicht gerabegu bie Thur gewiesen, wie bas Berücht ging, - fonbern Alban war freiwillig gegangen. Es war ihm flar, bag fein Bleiben mehr mar für | gang bergeffen ließ mit feinem emigen ibn, ba ber Großvater, feine einzige | Kinberlachen. - Es war viel, was Stuge, tobt mar und noch bagu bas Referl aus bem Saus. Der Rohr= Lacher that zwar fo, als wollte er ihn guriidhalten, aber ernft mar es ibm Damit nicht. Der Bachter bot ihm Untertunft. Ufra ftedte bahinter, tein 3meifel. Das rubrte ibn in feirer Berlaffenheit. Gie trugen beibe gleiches Leib, hatten einen gemeinfamen Feinb - bas unterbrudte in ihm bie Cheu, biefes haus gu betreten, bas in irgend einer unheilvollen Ber= binbung mit ihm ftanb. Gin Biertel= jahr war barüber vergangen, unb er fühlte fich noch fo fremd und bebrudt tarin wie am erften Zag.

2118 ber Bachter ihm feine Rammer Stadt guriid - am anderen Morgen | anwies, verfehlte er nicht, gu ermahagte er ben Alban turgweg aus bem | nen: "Da herinnen habens mein' Bater um'bracht" - babei warf er ibm bon ber Geite einen Blid gu, ber 211=

Es war ein ichmales Gemach, nur baran mare an bem Berücht, an bem | bon einem fleinen Genfter erhellt, ba man fich feit Monaten gelabt? Den neben, burch eine Brettermanb ge-Sohn bom Morber feines Baters that trennt, lag bie Beutenne. Der alte Bachter liebte ben würzigen Beruch, Das mar im höchften Grabe bers ber berüberbrang, fo febr, bag er brieflich. Jest tonnte man ihm ja bier wohnte. In ber Ede ftand eine nichts mehr anhaben, und bas Befte Trube, um beren Inhalt bas Berbrewar, fich gut mit ihm zu stellen. Er den begangen wurde; Die eifernen war bie rechte Sand bes Lübemann, Banber waren noch gerriffen, bor bem jeber Antauf ging burch feine Ber- Bett, mo bas Opfer gelegen hatte, zeigte ber Boben buntle Fleden.

Alban beschäftigte fich gange Rachte Grube frag formlich bas bolg, und mit bem, was bier gefchehen war. Er bie Preife, Die fur bie minbermers | bermuchs formlich bamit, bag er ben ibigfte Baare gezahlt wurden, waren gangen Borgang gu feben meinte. Er hörte ben Morber beraufschleichen, fab ibn eintreten - einen fleinen Dann zeigten fich bebenfliche Luden auf ben | mit einem ftechenben Blid - ber bielt Berglebnen. Auf was follte man benn eine Sade binter bem Ruden verbor warten, wenn jest vierzigjahrige gen, fo bag man nur ben Stiel fab, Stamme bezahlt wurden wie früher und eine gerichliffene Mute hatte er bie ausgewachsenen. Dagu tam bas auf, beren weit vorspringenber, mit bringende Beburfnig nach Baugrund Belg befehter Schirm bas gange Untfür Arbeiterwohnungen, Bergrößerun- lit beschattete. Es war feltsam, bag gen ber Borrathshäufer, Unlage bon er ihn immer genau fo fab - und Bureaus und einer neuen Dafchinen- tabei tauchte eine ferne Erinnerung halle, und im Fruhjahr begann icon auf - an eine table, talte Ctube, in ter er am Boben faß und mit einem fcmargen Raninden fpielte, und im: mer ging bie Thiir auf, und ber felbe Mann mit ber Schirmmuge trat ein, gehörte gu feinen liebften Jugenberinnerungen, ber Mann aber trat erft, feitbem er in biefem Saus war, fo flar aus bem Rebel feiner Bergangenheit, ober war es bas felbsterion= nene Mörberbilb, bas er unwillfürlich in bie table Stube mit bem Raninchen terfette? Albans Ropf mar gu un= geschult, um fich barüber Rechenschaft geben zu tonnen. Das tam alles nur ron ben ichlimmen Gerüchten, bie über feinen Bater gingen. Gie hatten ihn auch ichon vergiftet. Als ob nicht feine Aufnahme in bas Bachterhaus ber beutlichfte Beweiß fei, bag nichts baran mar.

Gin armer Teufel, icon borbeftraft megen Schmuggel ober Wilberei, ber Gemeinbe gur Laft, flieht nach ber blutigen That im Wachterhaus geng erflärlich - aus Furcht, als Berbachtiger gefaßt gu werben. Datürlich ift er's! Er wirb gefagt, ein Jahr lang in Untersuchungshaft 'beaufnimmt, und ber ift womöglich fein Belfershelfer, wenigstens ber Unftifter, ber aus Furcht, ber Menich tonnte ins Haus nimmt.

Und ber Bub hat bon Rind auf fo viel barum bulben muffen, fo viel Spott und Sohn, bag er gulett felbft | bonalb und Murboch erft in bie folichlecht und feig - und wenn ber Mintelers ift ein Bert bes Profef-Bater noch lebt, wenn er eines Tages fors Bart ban Sobe bon ber Umfter= gurudtam, boch unichulbig, und ihn fragen that: Alban, haft bu auch an meine Schulb geglaubt, mein eigenes Rind? Dann mußte er in ben Boben | ten Japanern, bag fie ben Ruffen auf finten bor Cham.

Ja, warum hat benn bem Rohr | ftanbig einheigen.

muß, ber Menich boch auch leben, und | tacher ber Berbacht ber Theilhabers ichaft an bem Morb nicht geschabet? Beil er bon ber Gemeinbe mar, weil teiner bem anberen getraut, weil's froh waren, bag ber Rofnermartl bie gange Coulb in bie Belt 'naustragen

> Und bas fieht er alles ruhig mit an. Der Rohrbacher wird ein hochgeehrter Mann, mahrenb fein Bater, weiß Gott mo, umberftreicht und vielleicht icon irgenbivo eingescharrt ift.

Wenn ihm bie Bebanten tamen, ging ihm bie Luft aus im Machterbaus: er fturmte binaus in ben Balb und bachte grimmige, feinbfelige Dinge. Muf bas verhaßte Wert ba unten alle Baffer loslaffen, es erfaufen, bas gange Reft an allen vier Eden angunben - folche Phantafien tamen ihm, bis er ichlieglich wieber gang erschöpft in ben Sof folich unb gen fuchte.

Aber bainit hatte er fein Bliid, ent: meber wußte fie fie felbft nicht, ober fie wollte nicht beraus bamit. Rathfel über Rathfel! Als ob fie nie mit= einander über gewiffe Dinge gefpro= den, nie etwas gemein miteinanber gehabt hatten. Alls ob ber Unberl ihre gange Geele mit fortgenommen, gerabe fo war fie, ohne Leib, ohne Freud, wie ausgefroren. Und boch war es wieber, als ob ein geheimes Reuer in ihr glube, bas bann unb wann bervorledte und ihn erwarmte. Ein Wort oft nur, ein Blid, ein Sanbedrud - und feltfam, wie ihn gerabe bas angog und bas Referl ba borging im Schweigen bes Bachs terhaufes.

(Fortfetung folgt.)

Grfinder. Tenfmal.

Johann Beter Mintelers ift in feis ner Baterftabt Maftricht aus internationalen Beiträgen ein Dentmal gefest worben, bas am 10. Juli feierlich enthiillt murbe. Mintelers murbe 1748 geboren und bezog nach feiner Borbilbung am Jefuitentolleg bon Mastricht bie Univerfitat Lowen, mo er fich mit Gifer naturwiffenichaftlis chen Stubien wibmete und 1772 einen Lehrftuhl erhielt. Ingwischen begann bie Frage ber Luftichiffahrt weite Rreife gu beichäftigen. Um 5. Juli 1783 liegen bie Gebrüber Montgols fier gu Unnonan, Departement Urbeche, ihren Leinenballon fteigen, worin fie bie Luft burch Feuer erhipten. Um 27. August beffelben Jahres erfette ber Phyfiter Charles beim Muflaffen eines Ballons auf bem Parifer Mars= felbe bie Beifluft mit Erfolg burch Wafferftoff. Da biefer fich aber fehr theuer ftellie, begann allgemein bie Guche nach billigerem Erfat.

Der Bergog bon Urenberg, ber bem phnfitalifchen Rabinett ber Univerfis tat Lowen bereits bebeutenbe Bumen= bungen gemacht hatte, beauftragte brei bortige Profefforen, Mintelers, Ban Bochaute und Thusbart, mit Forichungen auf biefem Bebiete, und babei entbedte Mintelers bas Steintoblengas. Coon 1778 hatte allerbings Bolta feftgeftellt, bag fammtliche pflanglichen und thierifchen Stoffe, in einem gefchloffenen Gefage bestillirt, Gafe lieferten. Um 1. Oftober 1783, fcreibt Mintelers in einer Abhandlung, erzielte idr reichlich und ichnell trennbare Luft, nachbem ich Stein= toble in einen Flintenlauf gebracht hatte. Bier Ungen Roble lieferten mir einen frangofifden Rubitfuß biefer Luft, bie beim Wiegen viermal leichter als atmofpharifche Luft zeigte. Im Ginverftanbnig mit feinen Collegen ertlarte Mintelers bas neue Bas jum Mullen von Ballons geeig= neter als alle anbern Luftarten.

Der erfte Berfuch murbe am 16. November im Parte bes Arenbergiden Schloffes gu Beverle gemacht. Gin fleiner Ballon aus Golbichläger= haut, beißt es in einem Briefe bes bergoglichen Gecretars Den an ben Gefchichtschreiber ber Montgolfiers ichen Berfuche, Faujas be Gaint. Fond, erhob fich ichnell in bie Luft und rig, als et über bas Gebaube ges tommen war, ben Faben entzwei, burch ben man ihn gurudhalten wollte. Man tonnte ihn bis gu feinem ganglichen Berichwinden mit ben Mugen berfolgen. Geitbem haben mir nichts mehr bavon gehört. Weitere größere Ballons murben bann in Beberle, Bruffel und Untwerpen auf= gelaffen. Ban Pochaute berichtete über bie Ergebniffe in ber Bruffeler Mtabemie. Gie wurden auch amtlich ber Berliner Afabemie mitgetheilt, beren Director Uchard "verichiebene Mufflarungen über bie Borgange in ten Rieberlanben auf bem Bebiete ber geroftatifchen Dafchinen" erbeten batte. Mintelers bat, wie aus feiner oben ermahnten, in ber tgl. belgischen Bibliothet befindlichen Dentichrift bervorgeht, auch icon bie Reinigung bes Steintohlengafes burch Ralt ges fannt, und burch verschiebene feiner Schüler ift feftgeftellt, bag er es auch gur Beleuchtung feines Borfaales bevielleicht boch ichmagen, feinen Buben nutt hat, und gwar bon 1785 ab, mahrend bie Berfuche bes Frangofen Bhilippe Lebon, bes Deutschen Brof. Bidel und ber Englander Lord Dunan all bas Bofe glaubt. Das ift aber genben Jahre fallen. Das Dentmal bamer Runftatabemie.

> Eigentlich recht aufmertfam von ber Fahrt noch bem falten Rorben be-